

Kleider zum Schlafen abgestreift

Neue Luzerner Zeitung

Die Luzerner Videokünstlerin Susanne Hofer hat unter dem Titel «inside out» in der reformierten Kirche in Zug eine tiefsinnige Installation geschaffen.

VON MARTIN MÜHLEBACH

Es ist nicht ausgeschlossen, dass jemand, der derzeit die reformierte Kirche in Zug betritt, im ersten Moment seinen Ohren nicht traut und gleichzeitig verwundert die Augen reibt. Im Kirchenraum hängt nämlich weisse Unterwäsche an einer Leine. Und diese weisse Unterwäsche wird als Schattenbild auf eine Grossleinwand projiziert, auf der ein idyllischer Waldrand prangt. Die weissen Ärmel der Unterhemden flattern unter den Schattenbildern heraus, die Blätter der Bäume säuseln im Wind, und die Vögel zwitschern um die Wette. Was so naturgetreu aussieht, und vielleicht im ersten Augenblick die Frage aufwirft - «was hat eine derartige Installation in einer Kirche zu suchen» - hat einen tief greifenden Gehalt. Susanne Hofer, die renommierte Luzerner Videokünstlerin, und die Musikerin Marie-Cécile Reber, die dieses Werk geschaffen haben, erzählen damit vom Leben und vom Tod. Pfarrer Hans-Jörg Riwar brachte es vorgestern Abend anlässlich der Vernissage auf den Punkt, als er sagte: «Wir haben es mit der Hinterlassenschaft des Menschen zu tun. Er legt seine Kleider ab und zieht sich zurück zum Schlafen und zum Sterben. Das, was ihm stofflich am nächsten war, bleibt liegen. Es wird in den Wind gehängt und erzählt eine Geschichte.» Das Kleid kenne die intimsten Begebenheiten im Lebenslauf des Menschen - es wisse, wer ihm alles an die Wäsche gegangen sei.

Sensibles diskret dargestellt

Die beiden Künstlerinnen erzählen diese Geschichte zurückhaltend diskret. Es ist eine in den Wind gestreute Poesie. Susanne Hofer sagt, dass sie für ihre Videoinstallation von einem Text des Mannheimer Schriftstellers Wilhelm Genazino inspiriert worden sei, der lautet: Es wehte ein leichter Wind, der den Mantel im Baum hin und her drehte. Das Bild entzückte mich augenblicklich. Ein Mantel ohne Füllung, dennoch beweglich, ein totes und dennoch lebhaftes Objekt, das meine Fantasie sofort anzog.

Vortreffliche Umsetzung der Idee

Susanne Hofer hat diesen Text vortrefflich umgesetzt. Wenn sie sagt: «Es war für mich Anregung und Herausforderung, für eine Kirche eine Videoinstallation zu schaffen», darf sie zur Kenntnis nehmen, dass ihr Werk auch den Betrachter herausfordert und zum Nachdenken animiert.